

Schafbockmarkt Wertingen

Am 05. März fand in der Wertinger Schwabenhalle die 107. Schafbockversteigerung statt. Auch dieses Jahr hielt sich die Besucheranzahl pandemie-bedingt in Grenzen. Zumindest war im Gegensatz zum Vorjahr die Kantine wieder geöffnet, so dass ein gemütliches Beisammensein bei einem gemeinsamen Mittagessen mit Schafhalterkollegen wieder möglich war.

Aufgetrieben wurden dieses Jahr insgesamt 27 Merinolandschafböcke, 1 Shropshire-Bock und 3 Krainer Steinschafböcke. Die Körkommission, bestehend aus den Züchtern Barbara Plabst (Kirchstockach), Richard Kiemer (Unterumbach) und Fachberater Georg Zettler (AELF Nördlingen-Wertingen), bewertete die Böcke und reihte sie bei den Merinolandschafen in zwei Altersklassen.

Bei der älteren Klasse stellte Richard Kiemer mit der Katalognummer 5 den 1a-Bock. An die zweite Stelle wurde die Katalognummer 13 aus der Zucht Schleich gereiht, gefolgt von einem weiteren Bock (Katalognr. 10) aus dem Betrieb Kiemer an dritter Stelle.

Bei der jüngeren Klasse erzielte, wie auch im Vorjahr, der Zuchtbetrieb Büchler den 1a-Rang mit der Nummer 24. Den 1b-Bock mit der Katalognummer 18 stellte der Betrieb Bader, gefolgt von einem Schleich-Bock (Katalognr. 26) an dritter Position.

Insgesamt bewertete die Körkommission bei den Merinolandschafen 22 Böcke in die Wertklasse I und 5 Böcke in die Wertklasse II.

Der Shropshire-Bock und die drei Krainer Steinschafböcke wurden nur zur Körung vorgestellt. Alle vier wurden in WK I bewertet.

Von den positiven Verläufen der bisherigen Frühjahrsauktionen war beim Wertinger Markt nichts zu spüren. Von den zum Verkauf angebotenen 26 Merinoböcken fanden nur 11 im Ring einen neuen Besitzer. Und auch die erzielten Preise konnten nicht an das gute Niveau des Vorjahres anknüpfen.

Nachdem letztes Jahr im Schnitt über 700 € erzielt werden konnten, ergab sich dieses Jahr ein Durchschnittspreis von 600 €. Den Höchstpreis des Tages erzielte der 1b-Bock der älteren Klasse aus der Zucht Schleich mit nur 750 €.